

# Jahresbericht 2019

## Highlights

Die Nutzung von digitalen Spielen ist für viele Menschen heute ein selbstverständlicher Teil des Alltags. Videospiele haben sich gesellschaftlich etabliert und werden in Deutschland schon seit 2008 vom Kulturrat offiziell als Kulturgut anerkannt. Eine große Rolle spielt dabei die soziale Komponente: Gaming kann eine gemeinschaftliche Aktivität sein. *Ready to play* hieß daher auch am 16. März 2019 in der Stadtbücherei, zur Einweihung des neuen Gaming-Bereichs. Neben dem Ausprobieren der Nintendo-Switch und der Virtual-Reality-Brille für die Playstation 4 wurde die Einweihung von verschiedenen Gaming-Aktionen begleitet. Mit dem Bloxels-Set konnten, mithilfe von bunten Bausteinen und Tablets, eigene Videospiele gestaltet werden; es gab einen Minecraft-Workshop zum angeleiteten gemeinsamen Spielen und die Möglichkeit mit Bügelperlen Minecraft-Motive zu basteln. Die Gaming-Station in der Stadtbücherei befindet sich zwischen Kinderbereich und Jugendbereich. Sie bietet einen geschützten Raum zum gemeinsamen Spielen. Begleitet wird das Angebot durch ein Veranstaltungsprogramm mit regelmäßigen Gaming Clubs für Kinder und Jugendliche und mit Ferienworkshops z.B. zu Nintendo Labo. Dabei existiert ein transparentes Regelwerk, das u.a. die individuelle Nutzungsdauer beschränkt (maximal 1 Stunde pro Tag), die Zugänglichkeit für möglichst viele junge Nutzer\*innen ermöglicht, und dem Jugendschutz Rechnung trägt. Die Einrichtung des Bereichs wurde unterstützt durch das Landesbibliothekszentrum und durch den Förderverein der Stadtbücherei.

Wie soll die Zukunft der Stadtbücherei aussehen? Mit diesen Fragen beschäftigte sich das Team der Stadtbücherei an 5 Workshoptagen, begleitet von einem externen Strategieberater. Als Antwort darauf entwickelt die Stadtbücherei eine neue Zukunftsstrategie, die eine Fortschreibung der vergangenen Bibliothekskonzepte darstellen. Die Strategie umfasst die Jahre 2021-2025 und wird im kommenden Jahr dem Kulturausschuss vorgestellt.

## Statistik

Die wichtigsten Kennzahlen der Stadtbücherei im Überblick:

	<b>2018</b>	<b>2019</b>
<b>Jahresöffnungszeiten:</b>	1.544	1.512
<b>Besucherinnen und Besucher:</b>	84.571	83.929
<b>Aktive Benutzerinnen und Benutzer:</b>	4.623	4.955
bis einschließlich 12 Jahre:	1.617	1.643
Ab einschließlich 60 Jahre:	738	876
<b>Neuanmeldungen:</b>	953	905
	<b>2018</b>	<b>2019</b>
<b>Medien vor Ort:</b>	76.396	75.741
Printmedien	58.860	57.854
Darunter Kinder- und Jugendliteratur:	18.633	18.741
Non-Print-Medien:	16.810	17.121
<b>Medien in der Onleihe:</b>	54.240	57.396
<b>Entleihungen:</b>	328.081	308.179
vor Ort:	291.590	273.786
- Printmedien	181.407	175.100
- Darunter Kinder- und Jugendliteratur:	81.231	79.652
- Non-Print-Medien:	110.183	98.675
via Onleihe + PressReader:	36.491	34.393

Die hier genannten Zahlen orientieren sich an den Kennzahlen, die von der Deutschen Bibliotheksstatistik abgefragt werden.

Durchschnittlich wurde die Stadtbücherei im Jahr 2019 pro Stunde von 55,5 Personen besucht – etwas mehr als im Vorjahr (54,7). Ab dem Berichtsjahr 2021 wird die Deutsche Bibliotheksstatistik die Kennzahl der aktiven Nutzer\*innen durch die Zahl der jährlichen Besuche ersetzen. Dies verdeutlicht, welche Bedeutung dieser Zahl in der Bibliothekswelt zugemessen wird.

Bei der Zahl der aktiven Benutzerinnen und Benutzer ist zu beachten, dass seit diesem Jahr auch jene Personen mit Büchereiausweis gezählt werden, die ausschließlich die digitalen Dienstleistungen der Stadtbücherei genutzt haben – etwa die Ausleihe von E-Medien über die Onleihe – ohne Entleihungen vor Ort in der Stadtbücherei zu tätigen. Die in der Stadtbücherei eingesetzte Software BibliothecaPlus bietet nun die Möglichkeit, diese Zahl anhand der E-Medien-Schnittstelle auszuwerten.

Der physische Medienbestand, der in der Stadtbücherei zur Ausleihe bereitgestellt wird, umfasst aktuell u.a. Bücher für alle Altersgruppen, Film-DVDs, Musik-CDs, Hörbücher und Hörspiele für Kinder und Erwachsene, Tonie-Figuren mit Audio-Geschichten sowie die entsprechende Tonie-Box, Karten für das Bildtheater Kamishibai, Brett- und Gesellschaftsspiele, Konsolenspiele für verschiedene aktuelle Spielkonsolen, CD-Roms, E-Bookreader und das elektronische Lernspielzeug *Calliope mini* und *Makey Makey*.

Die Ausleihstatistik der Stadtbücherei Frankenthal hat in den vergangenen Jahren eine Entwicklung genommen, wie sie sich auch in den meisten anderen Öffentlichen Bibliotheken vollzogen hat. Anstatt physischer Datenträger nutzen viele Menschen Streaming-Portale wie Netflix, Spotify oder Audible. Die jährlichen Entleihungen von Non-Book-Medien wie u.a. DVDs und CDs sind von 149.650 im Jahr 2015 auf 98.675 im Jahr 2019 gesunken, ein Rückgang von gut 34%. Die Entleihungen von E-Medien sind im gleichen Zeitraum von jährlich 23.688 auf 34.393 angestiegen. Als Konsequenz daraus investiert die Stadtbücherei einen zunehmend größeren Anteil ihres Medienetats in E-Medien. Die Onleihe unter metropolbib.de und die E-Zeitschriften-Plattform PressReader sind gemeinsames Angebot der MetropolCard-Bibliotheken. Diese haben ihren jährlichen Medienbeitrag für jede Bibliothek auf aktuell 8% des jährlichen Medienetats erhöht.

Zu beachten ist die schwierige rechtliche Situation, die bei dem Verleih von E-Books vorliegt. Bei gedruckten Büchern gilt die Buchpreisbindung auch für Bibliotheken. Im Falle von E-Books sind die von den Verlagen gesetzten Preise für Verleih-Lizenzen deutlich höher als die Lizenzen für den privaten Kauf von E-Books. Die Laufzeit der Lizenzen ist zudem begrenzt - sie laufen nach einem festgelegten Zeitraum bzw. einer festgelegten Anzahl von Entleihungen ab und müssen neu erworben werden. Darüber hinaus betreiben zunehmend viele Verlage ein sogenanntes „Windowing“. Bibliotheken können die E-Book-Lizenzen der entsprechenden Verlage erst Monate nach dem Ersterscheinungsdatum des Buchhandels erwerben. Diese Regelungen haben negative Auswirkungen auf die Attraktivität des E-Book-Angebots der Stadtbücherei. Der Deutsche Bibliotheksverband fordert deshalb eine Neuregelung der gesetzlichen Rahmenbedingungen mit dem Ziel, faire Lizenzvergabemodelle zu schaffen.

## Erträge und Aufwendungen

Vorläufiges Rechnungsergebnis	2018	2019
<b>Gesamtsumme der Erträge:</b>	<b>70.166,70 €</b>	<b>65.827,33 €</b>
Davon u.a.		
▪ Fördermittel (Landesbibliotheks- zentrum)	3.800,00 €	1.000,00 €
▪ Benutzerentgelte	36.292,33 €	37.241,60 €
▪ Mediensersatz	2.682,11 €	2.081,51 €
▪ Mahngebühren	20.288,20 €	18.752,38 €
▪ Eintrittsgelder	772,00 €	1.203,00 €
▪ Kopiergeld	1.169,40 €	1.439,25 €
<b>Gesamtsumme der Aufwendungen: ohne Abschreibung u. interne Leistungsverrechnung</b>	<b>965.038,09 €</b>	<b>948.203,18 €</b>
<b>Personalkosten</b>	703.448,34 €	741.100,50 €
<b>Aufwendung für Sach- und Dienstleistungen</b>	118.516,29 €	144.495,08 €
<b>Sonstige laufende Aufwendungen u.a. Telefon, Porto, Versicherung etc.</b>	21.438,34 €	33.550,60 €
Interne Leistungsverrechnung	121.635,12 €	29.057,00 €

## Angebote für Kinder und Jugendliche

Lesefähigkeit ist Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg und für die politische und kulturelle Teilhabe an unserer modernen Gesellschaft. Die Leseförderarbeit der Stadtbücherei begleitet alle Altersgruppen vom Kleinkind bis zum jungen Erwachsenen mit dem Ziel, die Bildungschancen aller Kinder zu erhöhen – unabhängig von Elternhaus und Herkunft. Zu diesem Zweck arbeitet die Stadtbücherei eng mit Schulen und Kindertagesstätten zusammen. Im Jahr 2019 wurden in der Stadtbücherei 76 Bibliothekseinführungen für Schulklassen und Kita-Gruppen und 144 Veranstaltungen für Kinder- und Jugendliche durchgeführt. Die Teilnahme an den Veranstaltungen erfolgte sowohl im Klassenverbund als auch im Freizeitbereich. Schulklassen besuchten die Stadtbücherei z.B. für Workshops zur Trickfilm- oder Podcast-Erstellung; neu entwickelt und erstmalig eingesetzt wurde eine Bibliothekseinführung für weiterführende Schulen zum Thema „Fake News“. Hinzu kommen vielfältige Veranstaltungen und Angebote zur Leseförderung.

Schon heute basieren viele Lebensbereiche wie Arbeit, Freizeit, Wirtschaft, Forschung und Kommunikation auf Software und Algorithmen. Als Vorbereitung auf das Leben in einer digitalisierten Welt ist es wichtig, dass Kinder digitale Kompetenzen entwickeln. Dazu gehört auch ein grundlegendes Verständnis dafür, wie Programmieren funktioniert. Die Stadtbücherei beteiligte sich daher 2019 erstmalig an der europäischen Code Week. Schulklassen aus weiterführenden Schulen setzten sich an Projekttagen unter Nutzung des mBot-Roboters mit den Grundlagen des Programmierens auseinander.

Zu den weiteren Veranstaltungen für Kinder- und Jugendliche gehörten Lesungen mit den Autoren Ulf Blanck und Reiner Rudloff; der Stadtentscheid des Vorlesewettbewerbs, ein Zauberlehrgang in den Winterferien mit anschließender Zaubershow sowie Zaubertreffs am Nachmittag, eine Trickfilmwerkstatt in den Osterferien, in der die teilnehmenden Kinder selbstständig Stop-Motion-Filme kreieren konnten, das Erleben von Geschichten mit Bilderbüchern oder dem Bildtheater Kamishibai, das Format „Gemeinsam singen“ am Samstagvormittag unter Anleitung von Mitarbeiterinnen der Städtischen Musikschule, jahreszeitliche Bastelaktionen, der Jugendleseclub, der Kurzfilmtag am kürzesten Tag des Jahres uvm.

### Lesesommer

Der Lesesommer ist eine Aktion des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz, an der sich die Stadtbücherei seit 2010 beteiligt. 151 Kinder haben 2019 erfolgreich am Lesesommer teilgenommen und mindestens drei Bücher gelesen. Dieser Erfolg wurde beim Lesesommerabschlussfest im Theater Alte Werkstatt gefeiert, wo zu diesem Anlass das Stück „Neue Energie für den Grummel-Brummel“ gezeigt wurde.

## Veranstaltungen für Erwachsene

Die Stadtbücherei führte 2019 41 Veranstaltungen für Erwachsene und 22 zielgruppenübergreifende Formate durch. Beliebte Reihen wie der Quizabend, der Handarbeits-Treff „Café Wolle“, der Babylonische Leseabend wurden fortgeführt. Zu den Höhepunkten des Veranstaltungsprogramms gehörten außerdem:

- Lesung der Autorin Julia Rabinowich im Rahmen der Lesereihe europa\_morgen\_land
- Leseabend „Ein Hering liebt eine Auster“ mit Madeleine Giese und Rainer Furch, die im Rahmen von „900 Jahre Frankenthaler Geschichte(n)“ Balladen und Moritaten aus 9 Jahrhunderten vorstellten
- „Rattatam, mein Herz“, ein musikalischer Leseabend mit der Autorin Franziska Seyboldt zum Thema Angststörung
- Podiumsdiskussion „Zwischen Fakten und Fake News – Journalismus im digitalen Zeitalter“

Viele Veranstaltungen fanden in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern statt, dazu gehören u.a. Städtische Musikschule, Erkenbert-Museum, Theater Alte Werkstatt, Beirat für Migration und Integration und verschiedene mehr.

## Ehrenamt und Förderverein

Der Förderverein der Stadtbücherei wurde im November 1994 gegründet und feiert somit im Jahr 2019 sein 25-jähriges Jubiläum, welches bei einer Lesung mit Ingrid Noll im Januar 2020 gefeiert wurde. Der Verein unterstützt die Stadtbücherei finanziell, z.B. hinsichtlich ihrer Ausstattung oder der Veranstaltungshonorare. Darüber hinaus übernehmen Mitglieder des Fördervereins die Bewirtung von Abendveranstaltungen in der Stadtbücherei. Eine große Zahl von Ehrenamtlichen setzten sich in vielfältiger Weise für die Stadtbücherei ein, unter anderem bei der Medienrücksortierung, bei der Durchführung von Veranstaltungen, bei der Pflege der Pflanzen auf der Leseterrasse sowie bei der Umsetzung des Lesesommers. Um das Engagement von Ehrenamtlichen und Förderverein zu würdigen, fand auch im Jahr 2019 wieder eine Ehrenamtsfeier im Lesecafé der Stadtbücherei statt.

## Ausblick

Die Stadtbücherei möchte 2021 ihre Verbuchung durch den Einsatz eines Selbstverbuchungssystems und eines RFID-gestützten Sicherungsgates modernisieren. Hierfür liegt eine Förderzusage des Landesbibliotheksentrums (LBZ) im Rahmen der Landesförderung von kommunalen Bibliotheken für Einzel- und Gemeinschaftsprojekte vor. Diese umfasst die Anschaffung von zwei Selbstverbuchungsautomaten, eines Sicherungsgates und den benötigten IT-Schnittstellen. Die Fördersumme beträgt 10.460 Euro und damit eine ca. 30%ige Förderung.

Darüber hinaus hat die Stadtbücherei einen Antrag für das Förderprogramm „WissensWandel“ des Deutschen Bibliotheksverbands gestellt. Das Programm soll Bibliotheken und Archive bei der digitalen Weiterentwicklung unterstützen. Es ist Teil des Rettungs- und Zukunftsprogramms NEUSTART KULTUR der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Es wird eine 90%ige Förderung in Höhe von 69.082,71 Euro in Aussicht gestellt. Entsprechend der Förderrichtlinien soll die Einführung der Selbstverbuchung kombiniert werden mit der Einrichtung einer digitalen Lernwerkstatt, die mit Tablets, Laptops, interaktivem Smartboard, digitalem Flipchart und einer stabilen Internetverbindung ausgestattet ist. Die digitale Lernwerkstatt soll dazu dienen, die digitale Bildungsarbeit der Stadtbücherei auszubauen, insbesondere was Kooperationen mit Schulen angeht.

Im Falle einer Förderung werden die neuen Mittel-Ansätze im Nachtrag 2021 berücksichtigt.

Von Seiten des LBZ ist in diesem Umfang keine Doppelförderung möglich. Sollte es zu einer Förderung im Rahmen des Programms „WissensWandel“ kommen, wird auf den Abruf der bereits zugesagten Fördermittel des LBZ verzichtet.